

feine Blatt einer Laubsäge. Ja, er sah es ganz deutlich! Aber warum zeigte sie es ihm? Sie machte eine ungeduldige Bewegung: Erriet er es denn immer noch nicht?! Sie stampfte hart auf den Boden, es dröhnte, wie ferner Donner.

Wieder zeigte sie auf das Ding, dazu sagte sie etwas, laut und hart, ihr Mund lachte maßlos hohnvoll! Er mühte sich, sie zu verstehen — vergeblich!

Bebend vor Zorn, mit blitzenden Augen wies sie wieder auf den Speer. Bereitwillig und eifrig wandte er die Augen hin.

Was war denn das?!

Aber das konnte ja nicht sein!

Nur die Hälfte etwa des Schaftes wies eine gezackte Bruchstelle, die andere Hälfte war vollkommen glatt, wie abgesägt. Was bedeutete das? — Wer hatte das getan? Er war maßlos erregt. Wer nur hatte das tun können?! — Aber Marja würde ihm gewiß das Rätsel lösen können? Ja, sie lachte und nickte triumphierend, sie freute sich! — Sie wußte gewiß, wer es gewesen war? — Erwartungsvoll — gierig blickte er sie an.

Laut auflachend schlug sie die geballte Faust gegen die eigene Brust!

Er starrte sie an, ohne zu begreifen. Dann, mit einem Schlage, zerriß ein greller Blitz die Nebel, die sein Gehirn umgaben. Alles wurde hell und klar.

Marja — Marja hatte den Schaft halb durchgesägt, damit er sterben sollte.

Eine eisige Faust griff an sein Herz, preßte es zusammen.

Sie hatte es getan!

Ein tobender Wutkrampf schüttelte ihn.

Du Teufel!

Er wollte empor. — Nichts. —

Und grenzenlosen Hohn in jeder Bewegung trat sie vor ihn hin. Sie nahm das schmale dünne Sägeblatt, wog es in der Hand wie einen winzigen Speer.

Dann schleuderte sie es fort.

Ein schneidender Schmerz, eine namenlose Qual bog ihn zusammen. Sein Atem versagte vor Entsetzen und unbeschreiblicher Seelenpein.

Ein schmetterndes Lachen brach aus ihrem Munde. Mit hohen und tiefen Stimmen fielen die Hunde ein. Das Getöse schwoll enorm an, ungezählte Scharen von Hunden bellten. Und Marja lachte, das schöne Gesicht in brutalem Triumph verzerrt.

Lachend bückte sie sich, ergriff den Schaft, streckte ihn hoch empor.

Sie wuchs ins Riesenhafte — schwarz und dünn stach der Schaft ins Himmelblau.

Furchtbar war das Krachen der Explosionen.

Das Weltall wankte und bebte.

Zahllose Sonnen, Myriaden von Sternen platzten.

Ein Funkenregen erfüllte blitzend das All — verlöschte — versank in ein schwarzes Nichts, das ungeheuer von allen Seiten heranzogte.

Und es wurde Nacht.

